

**„Ein Wort zum Mittwoch“ 17. August 2022
von Urs Ramseier, EMK-Pfarrer Eschlikon**



Liebe Bewohner des Wohn- und Pflegeheimes

Letzte Woche pflückte ich doch gerade die weissen Trauben von unseren Reben im Gemeindegarten. Wunderbar süß waren sie geworden. Die einen konnte ich gut abbrechen. Plötzlich bockte eine! Ich konnte daran reißen und mich mit aller Kraft dranhängen, sie löste sich einfach nicht. „Diese ist nun tatsächlich enorm stark mit dem Weinstock verbunden!“ sagte ich mir. Jesus kam mir sofort in den Sinn, der einmal von den Weintrauben und uns Menschen sprach: „**Bleibt fest mit mir verbunden, und ich werde ebenso mit euch verbunden bleiben! Denn eine Rebe kann nicht aus sich selbst heraus Früchte tragen, sondern nur, wenn sie am Weinstock hängt.**“ Joh. 15, 4-5

Und ich dachte: «So unzertrennlich stark möchte ich auch mit Jesus verbunden sein, mit seiner Liebe im Leben und Alltag!» Denn er allein kann machen, dass ich köstlich geniessbar werde!!! Ich möchte ihn nicht loslassen, auch wenn es in meinem Leben durch unschöne Situationen oder Menschen an mir reisst und zehrt. Ich möchte auch nicht von Gott wegkommen! Wie ist dies bei Ihnen? Durch Gebet, Gottesdienst oder beim Bibellesen kann ich mit ihm verbunden sein, so dass er mich verändert und zu jemandem ganz Köstlichem macht.

Wie können meine hilfreichen und erfreuenden Früchte im übertragenen Sinne wohl aussehen, fragte ich mich? Da fand ich in der Bibel bei Paulus eine Antwort: „**Gott wird ganz andere Früchte in uns wachsen lassen: Liebe, Freude, Frieden, Geduld, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut und Selbstbeherrschung.**“ Galater 5, 22+23b. Ja, ich freue mich, wenn durch die Verbindung mit Ihm, Jesus, solche Früchte in uns wachsen und durch uns wirken können!

Mit fröhlichen Grüßen Urs Ramseier